

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.897.913

8. Februar 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr.ⁱⁿ Oberrauner, Genossinnen und Genossen haben am 14. Dezember 2022 unter der Nr. 13256/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Fehlendes ESA_Lab am Weltraum-Tech-Standort Österreich? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Welche konkreten Schritte hat das BMK seit November 2021 unternommen, um die Einrichtung einer ESA_Lab-Kooperation in Österreich zu ermöglichen?*
- *Welche konkreten Schritte hat das BMK seit November 2021 unternommen, um die Einrichtung einer ESA_Lab-Kooperation in Österreich zu fördern?*

Im Zuge der Vorbereitungen für den ESA-Rat auf Minister:innenebene am 22. und 23. November 2022, bei dem die Mitgliedstaaten die ESA Programme zeichneten bzw. das Budget für die kommenden Jahre festlegten, wurden von der FFG etliche Gespräche mit Vertreter:innen des österreichischen Weltraumsektors über die einzelnen ESA-Programme und das sich daraus ergebende Potential für den österreichischen Weltraumsektor geführt. Die Errichtung und Förderung von ESA-Labs in Österreich wurde im Rahmen dieser Gespräche mit einzelnen Vertreter:innen ebenfalls behandelt.

Zu Frage 3:

- *Gab es seit der vorangegangenen parlamentarischen Anfrage vom 12. November 2021 unter der Nr. 8520/ J Gespräche mit dem ÖWF mit dem Ziel der Verwirklichung eines österreichischen ESA_Labs näher zu kommen? Falls ja, was war das Ergebnis dieser Gespräche?*

Die Gespräche mit dem ÖWF wurden seit November 2021 weitergeführt und das ÖWF über die geplante Ausschreibung und den diesbezüglichen Zeitplan informiert. Darüber hinaus gab es einmal mehr einen Austausch mit dem ÖWF über die wesentlichen Elemente bzw. Kriterien eines Projektantrags.

Zu Frage 4:

- *Gab es seit der vorangegangenen parlamentarischen Anfrage vom 12. November 2021 unter der Nr. 8520/J Gespräche mit anderen Institutionen oder Firmen, um für die Einrichtung eines ESA_Labs zu werben. Falls ja: Welche Institutionen oder Firmen waren dies und was waren die Ergebnisse dieser Gespräche?*

Wie bereits in meiner Beantwortung zu Fragepunkt 1 und 2 ausgeführt, wurde das ESA-Lab auch mit anderen Vertreter:innen des österreichischen Weltraumsektors thematisiert. Aufgrund dieser Gespräche ist zu erwarten, dass neben dem ÖWF auch andere österreichische Weltraumakteur:innen einen Projektantrag einreichen dürften.

Zu Frage 5:

- *Stimmt es, dass das BMK die FFG im April damit beauftragt hatte, eine Ausschreibung für ein ESA-Lab vorzubereiten? Falls ja, bis wann wird diese Vorbereitung abgeschlossen sein, wann wird es diese Ausschreibung geben und soll auf Grundlage dieser Ausschreibung nur ein ESA_Lab zugelassen werden oder sind mehrere ESA_Labs möglich, wenn die Kriterien erfüllt werden?*

Ja, die FFG wurde mit der Ausschreibung für ein ESA-Lab beauftragt. Die Ausschreibung soll im Februar 2023 starten. Wie in anderen Mitgliedstaaten, so soll es auch in Österreich mehrere ESA-Labs geben. Voraussetzung ist allerdings, dass die Kriterien erfüllt sind und der jeweilige Projektantrag von der Jury positiv bewertet wird.

Zu den Fragen 6 und 7:

- *Ist eine derartige Prüfung/Selektion möglicher ESA_Lab - Partner wie sie das BMK vornimmt von der ESA vorgegeben oder werden vergleichbare Verfahren auch in anderen ESA -Mitgliedstaaten angewendet?*
- *Falls nein, warum hat sich das BMK für diese Vorgehensweise entschieden und auf welcher rechtlichen Grundlage findet die Prüfung von entsprechenden Projektvorschlägen durch das BMK statt?*

Die österreichische Vorgehensweise ist mit der ESA abgestimmt und naturgemäß auch im Einklang mit den ESA-Vorgaben. Wie bereits in meiner Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8520/J-NR/2021 ausgeführt, erfolgt die Entscheidung über die Errichtung eines ESA-Labs in enger Abstimmung zwischen ESA und dem jeweiligen Mitgliedstaat sowie auf Grundlage von nationalen Verfahren und Kriterien, einschließlich des Mehrwerts für die entsprechende nationale Weltraumstrategie.

Mein Ministerium verfolgt grundsätzlich eine Forschungs- und Technologiepolitik, die einen klaren Impact hat und dies bedingt wiederum die Erfüllung von Kriterien, Politikzielen sowie sektorspezifischen Strategien und Maßnahmen.

Zu Frage 8:

- *Finden derartige Prüfungen auch bei anderen Kooperationen und Beauftragungen zwischen der ESA und österreichischen Institutionen statt? Falls ja, bei welchen?*

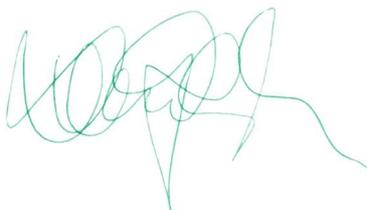
Eine eingehende nationale Prüfung findet auch bei jenen ESA-Wahlprogrammen (wie beispielsweise im Telekom-Bereich) statt, bei denen ein Unterstützungsschreiben von der österreichischen ESA-Delegation notwendig ist, damit ein nationales Unternehmen oder Forschungsinstitut daran teilnehmen kann.

Weitere Beispiele für eine detaillierte nationale Prüfung in enger Abstimmung mit der ESA betreffen die Etablierung des ESA European Space Education Resource Office (ESERO) in Österreich, das am Ars Electronica Center in Linz angesiedelt ist, sowie die Errichtung des ESA Business Incubation Centers Österreich, mit den Standorten in Graz, Wiener Neustadt und Salzburg.

Zu Frage 9:

- *Bei einem aktuellen ESA -Beitrag Österreichs von jährlich etwa 50 Millionen Euro trägt Österreich etwa 1, 5% zum ESA Gesamtbudget bei:*
- a) *Wie hoch schätzt das BMK den jährlichen personellen und finanziellen Aufwand auf Seiten der ESA für eine ESA_Lab Kooperation ein?*
 - b) *Wie hoch schätzt das BMK den jährlichen personellen und finanziellen Aufwand auf Seiten des BMK für eine ESA_Lab Kooperation ein?*

Auskünfte zum personellen und finanziellen Aufwand der ESA können erst gegeben bzw. abgeschätzt werden, wenn klar ist, welche Zielsetzung und Aktivitäten im Rahmen von österreichischen ESA-Labs vorgesehen sind.



Leonore Gewessler, BA

